

Hinweise zu den Klausuren im Fach Geschichte

In folgenden Veranstaltungen des BA-Studiengangs erfolgt die Leistungsüberprüfung in der Regel über Klausuren:

1. M 1.2 (Historisches Denken und Historische Methode)
2. In allen 4 Epochenvorlesungen

Die Klausuren sind 90 Minuten lang. Sie überprüfen:

1. Ihr Wissen zum Thema der Veranstaltung.
2. Ihr Verständnis des Themas und seiner Probleme.
3. Ihre Kompetenz, dieses Wissen und dieses Verständnis selbstständig weiterzudenken bzw. anzuwenden.

Je nach Veranstaltung und Veranstalter kann eine 90minütige Klausur zwischen 4 und 15 Fragen umfassen. In jeder Veranstaltung werden vorab Hinweise auf die Art der Klausurfragen gegeben. Eine Orientierung an alten Klausuren ist wenig sinnvoll, da jede Veranstaltung eigene Schwerpunkte setzt und das Institut für Geschichte im Sinne der Förderung des Selbststudiums eine zu weit gehende Verschulung vermeiden will. Stattdessen einige allgemeine Hinweise:

Die in der Veranstaltung empfohlene **Literatur** dient dazu, das Thema der Veranstaltung zu kontextualisieren, um Ihnen das Verständnis zu erleichtern und die breitere Relevanz des Themas zu verdeutlichen. Zur Anschaffung empfohlene Bücher können auch direkt Gegenstand der Klausurfragen sein (etwa V. Sellin in M 1.2). In der Regel aber fragt die Klausur nach Aspekten und Zusammenhängen, die in der Veranstaltung explizit vorgestellt und diskutiert wurden. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit stellen daher die wichtigste Klausurvorbereitung dar.

Für eine Klausur im Fach Geschichte sollte man **nicht** im engeren Sinne ‚**lernen**‘, sich also Formeln, Details, Daten oder Fakten kontextunabhängig einprägen wie Vokabeln. Vielmehr sollte auch die Klausurvorbereitung auf **Verständnis** abzielen. Ein in eigenen Worten erläuteter, aber verstandener Zusammenhang wird besser bewertet als ein Absatz, der zwar die relevanten Stichworte enthält, aber kein Verständnis erkennen lässt.

Nur wenige Klausurfragen zielen ausschließlich auf Zahlen, Namen und Fakten. Die meisten geben Ihnen Gelegenheit, in einigen Sätzen ein Problem zu erläutern oder einen **Zusammenhang** herzustellen. Das ist die primäre Aufgabe. Je mehr ‚Wissen‘ Sie dann in Ihrer Antwort unterbringen können, umso besser. Umgekehrt aber darf nicht nur mit Fakten geantwortet werden, wenn nach Zusammenhängen gefragt wird.

Wichtig: **Lesen** Sie die **Klausurfragen** genau!!! Achten Sie darauf, wonach gefragt wird und verwechseln Sie dies nicht vorschnell mit Ihren Assoziationen zu den in der Frage auftauchenden Stichworten. Beachten Sie in der Vorbereitung auch die Struktur und den inhaltlichen Aufbau der Veranstaltung. Die zentralen Schwerpunkte sind oftmals schon daraus erkennbar.

Training: Sie können Klausuren (ebenso wie mündliche Prüfungen) ganz simpel trainieren, etwa indem Sie Stichwörter und Grundbegriffe des Veranstaltungsthemas für sich selbst schriftlich erörtern oder indem Sie anderen (Freunden, Verwandten) bestimmte Aspekte des Veranstaltungsthemas mündlich erläutern. Dabei werden oft auch eigene Verständnislücken deutlich, die dann durch gezielte Lektüre geschlossen werden können. Ebenso können Rechercheaufgaben, wie etwa die sinnvolle Benutzung von Handbüchern, selbstständig trainiert werden. Die Grundregel aller Leistungsüberprüfungen lautet: Sie fragen erst sekundär nach dem vermittelten ‚Stoff‘, primär aber nach **Ihren** Kompetenzen, mit ihm umzugehen! Die selbstständige Praxis des historischen Arbeitens und Nachdenkens ist daher die beste Art der Prüfungsvorbereitung.